

Von: **Dr. Peter Niehenke** peter@niehenke.name
Betreff: Fwd: Positionsbestimmung
Datum: 26. Februar 2019 um 12:48
An:



Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: Klemensludwig <klemensludwig@gmx.de>
Betreff: Positionsbestimmung
Datum: 28. Juli 2017 um 07:58:32 MESZ
An: "Dr. Peter Niehenke" <peter@niehenke.name>
Kopie: "Voltmer, Ulrike" <UVoltmer@aol.com>, detlef.hover@t-online.de, ott@astrologieschule.org, info@astrologie-zentrum-bremen.de, info@astrozentrum-dreieich.de, info@astrologie-ausbildung.eu, rafael@astrologie-zentrum.net, kontakt@astrologos.de, info@astrologie-ausbildung.de, info@astrologie-zentrum-hannover.de, info@astrologie-zentrum-berlin.de, info@astrologiezentrumkoeln.de, Deutscher Astrologen-Verband <davev@t-online.de>, Volker Schendel <volker@vonabisw.de>, vorstand@astrologenverband.de, "ta >> Kongresskommission" <tagung@astrologenverband.de>

Liebe Peter,

nun habe ich mich ein wenig wieder an die Errungenschaften der Zivilisation in Leh, Ladakh gewöhnt. Ein paar freie Tage ermöglichen es mir, ausführlicher auf deine letzte Mail zu antworten und meine Schwerpunkte als aktueller Vorsitzender zu verdeutlichen.

Eine Bemerkung vorweg, aus meiner Erfahrung in anderen Verbänden weiß ich, dass die Intensität der Beschäftigung mit sich selbst zumeist im entgegengesetzten Verhältnis zur Wirkung nach außen steht. Insofern bin ich voll und ganz bei Helen, wenn sie betont, wie angenehm es ist, wenn nicht interne Konflikte einen großen Teil der Aktivitäten dominieren. Dass dies keine Feigheit ist, sich inhaltlichen Auseinandersetzungen zu stellen, versteht sich von alleine.

Nun zu den von dir heftig kritisierten Inhalten. Wie ich es verstehe, reizen dich vor allem zwei Begriffe zum Widerspruch "wissenschaftlich" und "Forschung". Beide seien noch in der Satzung und auf der Homepage präsent, ohne mit irgendwelchen Inhalten gefüllt zu sein; eben "Sandkastenspiele" und "Kinderkram".

Ich bin an dem Punkt nicht weit von dir weg. Als ich in den neunziger Jahren zum DAV gestoßen bin, gab es noch Leute, die von der Anerkennung der Astrologie durch die Wissenschaft geträumt haben, immer mit dem berühmten Zitat von C. G. Jung auf den Lippen, das ich hier nicht wiederholen muss. Dieser Traum ist heute ausgeräumt, und ich persönlich sage, "zum Glück"! Der Astrologie könnte nichts Schlimmeres widerfahren, als von der Wissenschaft anerkannt zu werden, denn der Preis wäre unbezahlbar, siehe Psychologie, die ihre wissenschaftliche Anerkennung damit bezahlt hat, dass sie sich an die Statistik verkaufen musste.

Insofern ist es eine gute Anregung, jeden Bezug zur Wissenschaft aus unseren Statuten zu entfernen.

Mit der "Forschung" sehe ich es ähnlich, wenn auch nicht ganz so eindeutig. Der Begriff ist extrem dehnbar. Dennoch stimme ich dir zu, es läuft gerade kaum etwas Substantielles in Sachen Forschung im DAV. Die entsprechende Sektion ist ein Sorgenkind, und die Schließung steht im Raum, wir wollen aber nichts übers Knie brechen. In dem Zusammenhang ist es sicher sinnvoll, die Präsenz des Wortes "Forschung" in unseren Selbstdarstellungen ebenfalls zu hinterfragen.

Nur - und da sind wir vermutlich grundlegend unterschiedlicher Auffassung - ich sehe in dieser Diagnose überhaupt keinen Grund, uns in Sack und Asche zu kleiden und klein zu machen.

Ich schrieb ja schon in meiner ersten Mail, die Wahrnehmung und die Ausgangsbedingungen der Astrologie haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Darauf in Detail einzugehen, würde hier den Rahmen sprengen. Dass der DAV darauf aber reagiert, spricht sehr für seine Vitalität.

Wir haben nach wie vor unsere Kernaufgaben, deren Etablierung, dir, Peter, maßgeblich zu verdanken ist:

die fundierte Ausbildung in den Zentren,
die öffentliche Präsenz über Regionalstellen,
den Kongress, der sich nach schwierigen Zeiten wieder deutlich wachsender Zustimmung erfreut,
ein aktuelles Online Forum mit fundierten und allgemein verständlichen Informationen über die Astrologie,
Präsenz in den neuen sozialen Medien wie Facebook und bald auch YouTube,
Eine telefonische Beratung, deren Erlöse allein unseren beratenden Mitgliedern zugute kommen.

Um nur die wichtigsten Punkte zu nennen.

Das alles ist Kerngeschäft, und wenn was nicht lief, müsste wir uns in der Tat die Frage nach unsere Legitimation stellen.

Aber es läuft, es läuft gut, und wir bedienen damit die Interessen einer astrologisch interessierten Öffentlichkeit. So ist es auch gelungen, denn jahrelangen Mitgliederschwund zu stoppen, der sicher interne wie externe Gründe hatte.

Was du dagegen mit "auftrumpfen mit Astro TV Quatsch" meinst, ist mir unerklärlich.

Dazu bringt jeder Vorsitzende seine eigenen Schwerpunkte ein. Da ich aus der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit komme und für mich in Anspruch nehme, mich da ein wenig auszukennen, stelle ich gerade das dem DAV zur Verfügung. Ein Beispiel. Bis vor ein paar Jahren gehört es wie die Silvesterböller zum Jahresendritual, dass die sog. Skeptiker von der GWUP pauschal gegen die dummen Astrologen geätzt haben, deren Vorhersagen mal wieder völlig daneben lagen. Differenzierung gleich null, aber dank dpa weitflächige Verbreitung in allen Medien. Inzwischen werden wir dazu regelmäßig kontaktiert, und unsere Differenzierung findet ebenso weiten Widerhall dank dpa, was bei der GWUP großen Ärger ausgelöst hat. Es gibt zahlreiche andere Beispiele der Art. Nach einem Interview mit mir auf heute.de haben die Skeptiker eine Kampagne initiiert, um gegen die Verwendung von Rundfunkgebühren für so etwas Unseriöses wie die Astrologie zu protestieren, etc..

Etwas pathetisch könnte ich sagen, das Meinungsmonopol der Skeptiker in Sachen Astrologie ist gebrochen.

Daneben ist es mir ein besonderes Anliegen, die Bedeutung der Astrologie in Kultur und Geschichte über unser Klientel hinaus bekannt zu machen, aber das nur an Rande.

Ich muss gestehen, solche Aktivitäten erscheinen mir sehr viel sinnvoller als die "Auseinandersetzungen mit den Schwierigkeiten der Astrologie". Was soll das? Eine Partei, die sich in erster Linie mit den Schwierigkeiten ihres Selbstverständnisses befassen würde, wäre innerhalb kürzester Zeit im politischen Nichts verschwunden. Natürlich müssen die eigenen Ziele und Positionen immer mal wieder reflektiert und ggf. neu ausgerichtet werden, das habe ich zu den Themen "Wissenschaft" und "Forschung" ja dargelegt. Aber die Beschäftigung mit sich selbst darf nicht zum Selbstzweck verkommen oder die Außenaktivitäten überlagern.

Das ist mein Credo, und wenn das von der Mehrheit der Mitglieder getragen wird, bin ich sehr motiviert, diese Aktivitäten noch einige Zeit fortzuführen, möglichst mit dem großartigen Vorstand, den wir im Moment haben.
Würde mich sehr freuen, wenn das weder bei Dir, noch bei anderen verdienten "Altvorderen" Grund zum "Fremdeln" wäre.
Herzlichst, aus dem wunderbaren indischen Himalaja
Klemens

Von meinem Sony Xperia™-Smartphone gesendet